



## Gemeinde Hausen bei Würzburg

# Kurzprotokoll über die öffentliche 40. Sitzung des Gemeinderates

---

### **TOP 1 Bestätigung des wiedergewählten ersten Kommandanten der FFW Hausen**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt die Wiederwahl von Herrn Stefan Saccavino als ersten Kommandanten der FFW Hausen bekannt. Die Wahl fand am 12. März 2016 im Rahmen der Jahresversammlung der FFW Hausen statt.

Er führt aus, dass dieser schon seit 1997 bei der Feuerwehr Hausen aktiv ist. Stefan Saccavino hat den First Responder, den Atemschutzlehrgang und den Gruppenführerlehrgang absolviert. Er war zwischenzeitlich mal für die Feuerwehr Kürnach aktiv, bekleidet nun aber bereits seit 2005 das Amt des ersten Kommandanten in der Freiwilligen Feuerwehr Hausen. Seine Wiederwahl bedeutet sicherlich Konstanz für die Feuerwehr Hausen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg bestätigt gemäß Art. 8 Abs. 4 BayFwG den auf der am 12. März 2016 stattgefundenen Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hausen mit 29 : 0 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung und einer ungültigen Stimme wieder gewählten 1. Kommandanten der FFW Hausen

Herrn Stefan Saccavino, wohnhaft Am Gansgraben 35, 97262 Hausen bei Würzburg.

**einstimmig beschlossen Ja 14 Nein 0**

### **TOP 2 Bestätigung des neu gewählten zweiten Kommandanten der FFW Hausen**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud begrüßt den neu gewählten zweiten Kommandanten der FFW Hausen, Herrn Christian Zeidler.

Er führt aus, dass dieser 28 Jahre alt und schon seit der Jugendfeuerwehr aktiv ist. Er absolvierte bereits einige Feuerwehrlehrgänge. Dies waren der Atemschutzlehrgang, der First Responder Lehrgang und der Maschinistenlehrgang. Zudem nimmt er, nachdem er den entsprechenden Lehrgang absolvierte, seit 2010 die Aufgaben des Gerätewartes wahr. Für den Gruppenführerlehrgang ist er bereits angemeldet. Er ist ein junger engagierter Feuerwehrmann und sicher eine gute Wahl.

Im Übrigen spricht Bürgermeister Schraud dem ausgeschiedenen 2. Feuerwehrkommandanten Axel Jung seinen Dank aus.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg bestätigt gemäß Art. 8 Abs. 4 BayFwG – unter der Auflage der notwendigen erfolgreichen Teilnahme des Gewählten an den Lehrgängen „Gruppenführer“ und „Leiter einer Feuerwehr“ den auf der am 12. März 2016 stattgefundenen Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hausen mit 31 : 0 Stimmen neu gewählten

2. Kommandanten der FFW Hausen

Herrn Christian Zeidler, wohnhaft Holzweg 4, 97262 Hausen bei Würzburg.

**einstimmig beschlossen Ja 14 Nein 0**

### **TOP 3      Anschaffung von Spielgeräten für den Kinderspielplatz am Trieb im GT Erbshausen**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Am 23. Februar 2016 fand ein Treffen mit Eltern und Vertretern des Gemeinderates am Spielplatz Triebweg in Erbshausen statt. Dabei ging es um Reparaturarbeiten und generell um eine Aufwertung des Spielplatzes.

Folgende Maßnahmen wurden abgesprochen:

- Erneuerung der kaputten Schaukelsitze durch eine Kleinkindschaukel und eine normale Schaukel,
- Sonnenschutz für Sandkasten,
- neues Federtier für Kleinkinder,
- ein Spiel-, Kletter-, Rutschelement für Kleinkinder.

Außerdem soll am bestehenden Federtier der Griff erneuert werden, ein dickerer Baumstamm soll zum Balancieren auf der Rasenfläche platziert werden und quer über den Sandkasten soll ein Sitzbrett angebracht werden.

Gemeinderat Norbert Wendel äußert Bedenken wegen der Belastungsgrenze von speziellen Kleinkindgeräten. Vielleicht sollte man in diesem Zusammenhang über eine Altersbeschränkung für den Zugang zum Spielplatz nachdenken.

Gemeinderat Norbert Rumpel fragt, wer sich um das Sonnensegel kümmert.

Gemeinderat Klaus Römert empfiehlt, anstelle eines Sonnensegels einen festen Sonnenschutz zu installieren.

Gemeinderat Norbert Wendel weist demgegenüber darauf hin, dass hierzulande der Wind ein Sonnensegel nicht zerfleddern kann.

Dritter Bürgermeister Peter Weber fragt, da auch die Neuausstattung des Spielplatzes am Binsenrain im GT Hausen ansteht, ob nicht beim Lieferanten noch günstigere Preise für die Spielgeräte möglich wären.

Gemeinderat Sven Hippeli fragt, ob jetzt tatsächlich der Gemeinderat die Ausstattung des Spielplatzes detailliert festlegen soll. Im GT Rieden war seinerzeit eine Elterninitiative aktiv.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ideen für die Spielplatzgestaltung nicht nur von einer Mutter stammen, sondern dass hier schon die Ideen mehrerer Eltern miteingeflossen sind.

Gemeinderätin Gisela Dürr hält die Beschaffung des Spielgerätes EuroPlay für besser als die des Spielgerätes SchnulliParc.

Gemeinderat Dieter Schmidt vertritt demgegenüber die Ansicht, dass das Spielgerät SchnulliParc speziell für die Bedürfnisse der Kleinkinder doch besser geeignet sei.

Vielleicht sollte man auch die Entscheidung über ein Sonnensegel ausnehmen. Für ein Sonnensegel von guter Qualität allein wäre mit Kosten zwischen 6.000 und 7.000 € zu rechnen.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud könnte sich auch ein verstellbares Sonnensegel wie in Hausen vorstellen, das sicher billiger gewesen ist.

Gemeinderat Norbert Rumpel regt an, eventuell das alte Dreieckssegel aus Rieden zu verwenden, falls es noch vorhanden ist.

Gemeinderat Oliver Rumpel schlägt vor, auf Basis einer möglichen Beschaffung von EuroPlay zu 3.299 € vom Gemeinderat ein Budget bis zu 5.000,-- € abzusegnen und in diesem Rahmen über die Spielgeräteausstattung die Elterninitiative entscheiden zu lassen.

Gemeinderat Bruno Strobel fragt, ob die gleiche Budgetierung wie jetzt beim Spielplatz in Erbshausen auch für die anderen Spielplätze in der Gemeinde vorgesehen werden soll.

Gemeinderat Norbert Wendel glaubt, dass eine gleiche Budgetierung für die Spielgeräteausstattung der unterschiedlichen Spielplätze der Gemeinde nicht funktionieren würde, weil grundverschiedene Voraussetzungen vorliegen würden.

Gemeinderat Klaus Römert rät dazu, auch über die Frage nachzudenken, wer die Spielgeräte aufstellt. Daher sollte bei den Firmen auch der Preis einschließlich Aufstellung abgefragt und das Budget entsprechend auf 8.000,-- € einschließlich Aufstellung erhöht werden.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Hausen bei Würzburg beschließt die Anschaffung und Aufstellung folgender Spielelemente für den Spielplatz Triebweg in Erbshausen:

- Neues Federtier für Kleinkinder,
- ein Spiel-, Kletter-, Rutschelement für Kleinkinder,
- eine Kleinkindschaukel und
- zwei normale Schaukeln

für ein Budget bis zu 8.000,- € in Absprache mit den Eltern.

Bürgermeister Schraud wird beauftragt, den Sonnenschutz für den Sandkasten in Abstimmung mit dem Bauhof zu kaufen und aufzustellen, bis zu einem Betrag von 2.000,- €.

**mehrheitlich beschlossen Ja 12 Nein 2**

#### **TOP 4 1. Änderung des Bebauungsplanes "Am Hochbehälter", GT Rieden (Zweite Präzisierung des Aufstellungsbeschlusses)**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt. Die Ingenieurin Frau Röser von der Auktor Ingenieur GmbH, Würzburg, hat bezüglich der Bebauungsplanänderung „Am Hochbehälter“ in Rieden darauf hingewiesen, dass der Beschluss des Gemeinderates vom 22. September 2015 präzisiert werden müsste.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt zur 1. Änderung des Bebauungsplanes „Am Hochbehälter“, GT Rieden, in Ergänzung der folgenden beiden Beschlüsse

- Beschluss zu TOP 4 aus seiner Sitzung Nr. 15 vom 05. Februar 2015, öffentlicher Teil und
- Beschluss zu TOP 3 aus seiner Sitzung Nr. 27 vom 22. September 2015, öffentlicher Teil, folgendes:

- Die Sätze 2 und 3 des genannten Beschlusses vom 05. Februar 2015, die wie folgt lauten: >> *Der Geltungsbereich umfasst die Grundstücke des Plangebiet 3 des Bebauungsplans „Am Hochbehälter“, Gemarkung Rieden. Im Bereich der Südseite sollen Parkstreifen für Friedhofsbesucher entstehen.<<* werden aufgehoben.

- Am genannten Beschluss vom 22. September 2015 wird dagegen vollinhaltlich festgehalten, insbesondere daran, dass für eine Bebauung der Grundstücke mit den Flurnummern 224/5, 224/6, 224/7, 224/8, 224/9, 224/10 Festsetzungen gelten sollen wie in Plangebiet „PG 2“, um dort auch Einzelhäuser zu ermöglichen.

**einstimmig beschlossen Ja 14 Nein 0**

#### **TOP 5 Verabschiedung einer Resolution zum Bundesverkehrswegeplan**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud stellt den von den Bürgermeistern der ILEK-Gruppe „Würzburger Norden“ erarbeiteten Resolutionsentwurf vor:

#### **Resolution der Gemeinden**

#### **Würzburger Norden**

#### **Anpassung des Bundesverkehrswegeplans**

Forderung des sechsstreifigen Ausbaus der BAB 7 mit Standspur zwischen Wernecker und Biebelrieder Kreuz.

#### **Die beteiligten Gemeinden verfassen im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Region folgende Resolution:**

Die BAB A 7 ist ein wichtiger Knotenpunkt im europäischen Verkehrsraum. Gerade der Streckenabschnitt zwischen dem Wernecker und Biebelrieder Kreuz bildet dabei das Nadelöhr der verschiedenen Autobahnstrecken (A3, A7, A70, A73,...).

Für die Anlieger-Gemeinden des nördlichen Landkreises Würzburg und deren Bürgerinnen und Bürger ist sie damit sogleich Fluch und Segen.

Fluch aufgrund der immensen Verkehrs- und Lärmbelastung für die Bevölkerung und den damit verbundenen Umgehungsverkehren an den Ausweichrouten, wie z.B. der B 19.

Segen für den Verkehrsraum, der durch die hervorragenden Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen in den verschiedensten Branchen gegeben ist.

In unmittelbarer Nähe der Autobahn wohnen viele Menschen, die seit Jahrzehnten unter der Lärmbelastung der zunehmenden LKW- und PKW-Verkehre sowie den vielen Staus zu leiden haben. Daher haben die Anlieger große Hoffnung in den Bundesverkehrswegeplan gesetzt, zumal der Brückenneubau Rothof, Kürnachtal und Mühlhausen bereits geplant und im Planfeststellungsverfahren ist. Die weiteren Brücken sind bereits 3-streifig ausgebaut bzw. befinden sich im Bau. Dies soll eine deutliche Lärmreduzierung mit sich bringen.

Durch die Abstufung des Baus der B 26n und den damit resultierenden zunehmenden Verkehren auf der BAB 7 ist ein sofortiger Ausbau zunehmend notwendig!

Die BAB 7 mit dem Teilabschnitt Werneck/Biebelried stellt eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen in Deutschland dar. Die auf der Strecke statt findenden Brückenneubauten müssen eine vorgelagerte Maßnahme zum kompletten Streckenausbau sein. Daher muss auch die Streckenplanung zeitnah angegangen und umgesetzt werden.

Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 stellt als wichtigstes Instrument der Verkehrsinfrastrukturplanung des Bundes die verkehrspolitischen Weichen für die kommenden 10 bis 15 Jahre. Er betrachtet dabei sowohl die Bestandsnetze als auch Aus- und Neubauprojekte auf Straße, Schiene und Wasserstraße.

Die beteiligten Gemeinden:

- die Gemeinde Bergtheim, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Konrad Schlier,
  - die Gemeinde Estenfeld, vertreten durch die 1. Bürgermeisterin Frau Rosalinde Schraud,
  - die Gemeinde Güntersleben, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Ernst Josberger,
  - die Gemeinde Hausen b. Würzburg, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Bernd Schraud,
  - die Gemeinde Kürnach, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Thomas Eberth,
  - die Gemeinde Oberpleichfeld, vertreten durch die 1. Bürgermeisterin Frau Martina Rottmann,
  - die Gemeinde Prosselsheim, vertreten durch die 1. Bürgermeisterin Frau Birgit Börger,
  - der Markt Rimpf, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Burkard Losert,
  - die Gemeinde Unterpleichfeld, vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Alois Fischer,
- fordern daher das Bundeskabinett auf, die Bewertung des Vorhabens BY A 007 AD Schweinfurt / Werneck (A70) bis AK Biebelried (A3) mit dem Bauziel 6-streifige Erweiterung einer neuen Nutzen-Kosten-Analyse zu unterziehen und zusätzlich umwelt- und naturschutzfachlich, raumordnerisch und städtebaulich Beurteilungen im Kontext der fehlenden Umgehung der B 19 und der B 26n *\*unter besonderer Berücksichtigung der Lärmemissionen* vorzunehmen.

Die Umsetzung der Projekte des BVWP 2030 bedeutet konkret: Weniger Staus auf den Bundesfernstraßen, mehr Kapazität im Personen- und Güterverkehr auf der Schiene und wirtschaftlichere Transportmöglichkeiten auf den Wasserstraßen des Bundes. Dies wird nur durch einen schnellen Ausbau der BAB 7 möglich. Daher ist der Streckenabschnitt in den vordringlichen Bedarf (VA) mit Engpassbeseitigung (VB-E) zu bringen.

Dies entspricht auch der Beschlusslage des Kreistages des Landkreises Würzburg.

Der Ausbau der BAB 7 in diesem Teilabschnitt wird aufgrund der Entscheidung der Brückenneubauten, des abgespeckten und nicht durchgängigen Baus der B 26n und zur Entlastung der B 19 unumgänglich.

Gemeinde Bergtheim	Gemeinde Estenfeld
Gemeinde Eisenheim	Gemeinde Güntersleben
Gemeinde Hausen b. Würzburg	Gemeinde Kürnach
Gemeinde Oberpleichfeld	Gemeinde Prosselsheim
Markt Rimpf	Gemeinde Unterpleichfeld

\* eingefügt laut Vorschlag von Gemeinderat Dieter Schmidt.

Gemeinderat Norbert Wendel fragt: Was ist unter „Engpassbeseitigung“ zu verstehen? Er sieht hier vor allem ein einseitiges Problem durch den Verkehr Richtung Norden beim Übergang von der BAB 7 auf die BAB 70. Wäre hier der Übergang auf die BAB 70 besser ausgebaut, wäre das Problem beseitigt. Die Resolution springt hier zu kurz.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraud unterstützt die Ausführungen von Gemeinderat

Norbert Wendel.

Gemeinderätin Sieglinde Kirchner spricht nur vom Freitag. Sie selbst hat hier von München kommend wegen ständiger Überfüllung des Biebelrieder Kreuzes die Autobahn schon bei Kürnach verlassen.

Gemeinderat Bruno Strobel vermutet, dass es Estenfeld und Kürnach wohl hauptsächlich um den Lärmschutz geht.

Dritter Bürgermeister Peter Weber stellt fest, dass der Verkehr immer mehr steigt. Er selbst wohnt, was den Lärm angeht, manchmal selbst an der Autobahn. Die Resolution springt hier zu kurz. Es ist nicht sinnvoll, mehr Verkehr durch mehr Straßen zu bekämpfen. Z. B. müsste auch der öffentliche Nahverkehr besser, attraktiver und günstiger werden. Hier dagegen geht es nur um Lärmschutz.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud will der ILEK-Bürgermeistergruppe vorschlagen, den Resolutionstext noch um die Aspekte Lärmschutz und andere Gestaltung/Ausbau der Abfahrt/Überleitung von BAB 7 auf die BAB 70 zu ergänzen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beteiligt sich – unter Einbeziehung der Lärmemissionen und des Ausbaus und der Umgestaltung des Übergangs zwischen den Bundesautobahnen BAB 7 und BAB 70 - vollumfänglich an der Resolution der ILE Allianz Würzburger Norden zur Anpassung des Bundesverkehrswegeplanes.

**mehrheitlich beschlossen Ja 13 Nein 1**

### **TOP 6 Beschilderung von historischen Gebäuden im Gemeindebereich**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Beim Leader-Projektgesprächstag im Walderlebniszentrum Einsiedel am 16. Dezember 2015 machte Herr Fuchs, der Leaderkoordinator für Unterfranken, deutlich, dass das Projekt der Gemeinde Hausen, „Ortstafeln an prägenden Gebäuden“, wohl keine Förder-Chancen hätten. Deshalb liegt es nun im Ermessen des Gemeinderates, dieses Projekt ohne eine Förderbeteiligung durchzuführen.

Der Gemeinde liegen für die Lieferung der Schilder Angebote von zwei Firmen aus dem Jahr 2011 vor. Eines schließt mit 47,-- €/Schild ab, das andere mit 19,49 €/Schild.

Gemeinderat Klaus Römert schlägt vor, die Angelegenheit nochmals mit den drei örtlichen Arbeitskreisen abzusprechen, damit diese jede Liste pro Gemeindeteil auf jeweils 10 Objekte reduzieren.

Dritter Bürgermeister Peter Weber befürchtet bei einer Ausführung der Schilder in Glas nach der festen Montage die Gefahr von Algenbildung unter den Schildern.

Gemeinderat Christian Kaiser schlägt vor, zu überlegen, ob die Schilder nicht auch mit einem QR-Code versehen werden sollten.

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 7 Bildung eines Arbeitskreises "Homepage"**

Erster Bürgermeister Bernd Schraud erläutert den Sachverhalt.

Nach der Beauftragung der Firma CM City Media, 74426 Bühlerzell, mit der Neugestaltung der gemeindlichen Homepage, steht nun die gestalterische Umsetzung der neuen Seite an. Die Firma CM City Media schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe mit 2 bis 3 Gemeinderäten und dem Bürgermeister vor. Diese soll in Zusammenarbeit mit der Firma CM City Media einen Gestaltungsvorschlag entwickeln.

Nach kurzer Aussprache wird folgender Arbeitskreis gebildet:

Erster Bürgermeister Bernd Schraud, Gemeinderat Dieter Schmidt, Gemeinderat Oliver Rumpel und Kämmerer Matthias Schunder.

Der Arbeitskreis soll nach Möglichkeit, nicht vor 16:30 Uhr tagen.

zur Kenntnis genommen

## TOP 8 Verschiedenes

### TOP 8.1 Termin der ILEK-Projektwerkstatt in Kürnach

Zur nächsten Projektwerkstatt im Rahmen des integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) „Würzburger Norden“ wird für Mittwoch, 20. April 2016, 19:30 Uhr, in das Alte Rathaus nach Kürnach eingeladen.

Neben Ersten Bürgermeister Bernd Schraud werden daran auch Dritter Bürgermeister Peter Weber, die Gemeinderäte Christian Kaiser und Bruno Strobel sowie eventuell auch Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut teilnehmen.

zur Kenntnis genommen

### TOP 8.2 Termin des Abfräsens der Lindenstraße

Für das erneute Aufbringen der Fahrbahndecke der Lindenstraße, GT Rieden, im Rahmen der Gewährleistung ist folgender Zeitplan vorgesehen:

20. April 2016	Abfräsen der Decke
21. April 2016	Freilegen der Schieber und Schächte sowie Abfräsen der Ränder und Anschlüsse
22. April 2016	Restarbeiten für Deckeneinbau
25. April 2016	Einbau der Fahrbahndecke mit Totalsperrung der Straße

Danach sollte noch eine Abnahme mit dem Grundstücks- und Bauausschuss des Gemeinderates stattfinden.

zur Kenntnis genommen

### TOP 8.3 Wasserrohrbruch am Anwesen "Ringstraße 24", GT Erbshausen

Für die Wasserzuleitung zum Anwesen „Ringstraße 24“ im GT Erbshausen mussten sowohl der Schieber im öffentlichen Straßenraum als auch der Zuleitungsschlauch innerhalb des Grundstücks erneuert werden.

Über die Kosten wird das Gremium, wenn möglich, in der nächsten Sitzung unterrichtet werden.

zur Kenntnis genommen

### TOP 8.4 Schreiben des Kreisbrandinspektors zur eventuellen Kostenübernahme der Gemeinde zur Mitnahme der/des Ehepartnerin/Ehepartners bei Ehrungen von langjährig Feuerwehrdienst Leistenden

Das von Kreisbrandinspektor Michael Reitzenstein unterzeichnete Schreiben der Kreisbrandinspektion Würzburg Bereich Nord/Ost an die Gemeinde zur Förderung des Ehrenamts für Feuertienstleistende, die sich 40 Jahre für das Feuerwehrwesen eingesetzt haben, wird verlesen: >>(…) am 09. April 2016 feiert die Freiwillige Feuerwehr Erbshausen einen Festkommers anlässlich des 140. Gründungsfestes. Bei diesem Anlass werden auch vier Feuerwehrkameraden als Anerkennung für 40 Jahre ehrenamtlichen aktiven Dienst mit einem staatlichen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Der Freistaat Bayern finanziert seit 2014, als Anerkennung für dieses ehrenamtliche Engagement, einen einwöchigen Aufenthalt für eine Person im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.

Die Feuerwehren leisten einen wichtigen sicherheitsrelevanten **ehrenamtlichen** Dienst unabhängig von Tages- oder Nachtzeiten, oft auch unter Zurückstellung persönlicher und familiärer Interessen und tragen damit zum Schutz und zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ihrer Heimatgemeinden bei.

Hinter jedem tatkräftigen Feuerwehrmann steht eine Partnerin, die ihn in seinem Ehrenamt un-

terstützt und den Rücken frei hält.

Auch die Lebens- und Ehepartner haben es verdient, dass man ihnen „Danke“ dafür sagt. Der bayerische Staatsminister Joachim Herrmann hat den Bayerischen Städtetag und den Bayerischen Gemeindetag deshalb darum gebeten, die Kosten für die Begleitpersonen zu übernehmen. Auch die kommunalen Spitzenverbände haben in einem Schreiben an die Bürgermeister/innen und Oberbürgermeister/innen dafür geworben, diesem Wunsch Rechnung zu tragen. Aus Sicht der Kreisbrandinspektion finden wir es als wichtiges Zeichen zur Förderung des Ehrenamts freiwillige Feuerwehr, auch diesem Personenkreis die Möglichkeit zu geben, einen einwöchigen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain zu verbringen und bitten Sie daher, dem Beispiel vieler Landkreisgemeinden zu folgen und die Kosten für den Lebenspartner der geehrten Feuerwehrkameraden zu übernehmen. (...)<<

Erster Bürgermeister Bernd Schraud ergänzt hierzu, dass die Kosten etwa 300 €/Person betragen würden. Früher habe die Gemeinde hiervon die Hälfte getragen, die andere Hälfte habe der jeweilige Feuerwehrverein getragen. Von dieser Regelung sei man jedoch später abgerückt.

- Gemeinderat Karl Erwin Rumpel nimmt ab 20:56 Uhr an der Sitzung teil.

Dritter Bürgermeister Peter Weber, spricht sich dafür aus, die alte Regelung wieder einzuführen. Gemeinderat Oliver Rumpel bittet um Klärung, wieviel vergleichbare Fälle wohl in Zukunft anstehen.

Zweite Bürgermeisterin Hannelore Schraut plädiert dafür, das Ehrenamt des Feuerwehrdienstes zu schätzen und zu belohnen. Sie unterstützt daher die Forderung, dass die Gemeinde die Hälfte der entsprechenden Kosten für den Lebens- oder Ehepartner tragen soll.

Gemeinderat Norbert Rumpel bittet um Vorlage des letzten Beschlusses.

Gemeinderat Dieter Schmidt fordert dagegen eine Rückbesinnung auf die Gründe, die beim letzten Beschluss zu einer Ablehnung der entsprechenden Kostentragung für den Lebens- oder Ehepartner durch die Gemeinde geführt haben.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud gibt zur Kenntnis, dass man damals im Gemeinderat eine entsprechende Kostentragung für den Lebens- oder Ehepartner durch die Gemeinde abgelehnt habe, weil sie auch bei anderen Ehrenämtern nicht gewährt wird.

Er gehe aber davon aus, dass der Feuerwehrdienst für die Gemeinde wohl einen anderen Stellenwert habe als andere ehrenamtliche Dienste.

Auch Gemeinderätin Gisela Dürr sieht beim Feuerwehrdienst eine höhere Gefahr und eine andere Verantwortung.

Dagegen argumentiert Gemeinderat Norbert Wendel, dass diese Besonderheiten des Feuerwehrdienstes als Ehrenamt bereits vom Staat honoriert werden – aber gerade nicht der Lebens- oder Ehepartner.

### **zur Kenntnis genommen**

<b>TOP 8.4.1</b>	<b>Aufnahme in die Tagesordnung als regulären Tagesordnungspunkt</b>
----------------------	--

**Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt die Aufnahme des folgenden zusätzlichen Punktes in die Tagesordnung der heutigen Sitzung:

Entscheidung über die Kostenübernahme durch die Gemeinde für den Aufenthalt der/des Ehepartnerin/Ehepartners bei Ehrungen für langjährig Feuerwehrdienstleistende im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.

**einstimmig beschlossen    Ja 15    Nein 0**

<b>TOP 8.4.2</b>	<b>Entscheidung über die Kostenübernahme durch die Gemeinde für den Aufenthalt der/des Ehepartnerin/Ehepartners bei Ehrungen für langjährig Feuerwehrdienstleistende im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain</b>
----------------------	--

**Beschluss:**

Der Gemeinderat Hausen bei Würzburg beschließt die Übernahme der Hälfte der Kosten durch die Gemeinde für den Aufenthalt der/des Ehepartnerin/Ehepartners bei Ehrungen für langjährig Feuerwehrdienstleistende im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain.

**mehrheitlich abgelehnt    Ja 6 Nein 9**

**TOP 8.5    Handhabung von Wasser aus privaten Brunnen und Zisternen hinsichtlich der Gebühren für Abwasser**

Gemeinderat Norbert Wendel erklärt, dass angesichts der Irritationen über die Höhe der Abwassergebühren im nächsten Kalkulationszeitraum er glaubt, dass es nicht sein kann, dass für Zisternen- und Brunnenwasser keine Abwassergebühren bezahlt werden.

Erster Bürgermeister Bernd Schraud bittet auch die Hintergründe zu bedenken, die zu einer solchen Handhabung geführt haben.

Diese Fragestellung sollte als eigener Tagesordnungspunkt in einer späteren Sitzung ausführlich beraten werden.

**zur Kenntnis genommen**